

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB
Nr. 23/2017

Inhalt

Neue Gesichter im HGR

- Dr. Hilary Orange und Dr. Vivian Strotmann

Neue Veröffentlichungen

- Nina Schierstädt: Kampf um den städtischen Raum
- Moving the Social 55/2016
- Moving the Social 57/2017: Humanitarian Action
- Sabrina Zajak: Transnational Activism, Global Labor Governance, and China
- Christian Salm: Transnational Socialist Networks in the 1970s
- Natalie Thomlinson: Race, Ethnicity and the Women's Movement in England, 1968-1993
- Bart van der Steen / Knud Andresen (Eds.): A European Youth Revolt

Veranstaltungsrückblicke

- Vortragsreihe zur Klassischen Moderne beendet
- International Conference on Cross-Movement Mobilization und 4. Bochumer Disput

Neues aus den Projekten

- Metamorphosen der Solidarität. Kirchliche Jugendverbände in der BRD in den 1970er und 1980er Jahren
- Website von ZEITRÄUME RUHR sammelt Erinnerungsorte des Ruhrgebiets

Neues aus der Bibliothek

- Versionswechsel bei ALEPH und Bilder des Konstruktivisten Helios Gómez
- Erlesenes

Neues aus dem Archiv

- Übernahmen aus dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk

Ankündigungen

- Veranstaltungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
- Lehrveranstaltungen im SoSe 2017

Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

dieser Newsletter wird Sie wieder über viele erfreuliche Entwicklungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets auf dem Laufenden halten. Durch die Unterstützung des Rektorats der Ruhr-Universität ist es gelungen, im Institut für soziale Bewegungen eine 0,5-Dauerstelle für die Redaktion der Institutszeitschrift *Moving the Social* einzurichten. Dies war ein notwendiger und wichtiger Schritt, um „Moving the Social“ dauerhaft als angesehene internationale Fachzeitschrift für die sozial- und geschichtswissenschaftliche Forschung zu sozialen

Bewegungen sowie für Sozialgeschichte zu etablieren. Die Stelle wird von Vivian Strotmann wahrgenommen, die zuvor am Zentrum für religionswissenschaftliche Studien (CERES) der RUB gearbeitet hat.

Das Veranstaltungshighlight im vergangenen halben Jahr war zweifellos die von Sabrina Zajak und ihren Doktorandinnen organisierte internationale Konferenz über *Cross-Movement Mobilization*, die viele große internationale Namen der sozial- und politikwissenschaftlichen Forschung zu den sozialen Bewegungen in Bochum zusammenführte. 19 Sektionen sowie mehrere öffentliche Veranstaltungen boten ein beeindruckendes Programm und machten Bochum für drei Tage zur Hauptstadt der internationalen Bewegungsforschung. Auch in diesem Jahr bietet unser Haus wieder ein umfangreiches und spannendes wissenschaftliches Veranstaltungsprogramm. Besonders hinweisen möchten wir Sie bereits auf den 15. November, an dem zum mittlerweile sechsten Male im Rahmen einer Festveranstaltung der Bochumer Historikerpreis vergeben wird. Bei den Veröffentlichungen möchten wir Sie besonders auf Nina Schierstaedts Untersuchung zur Geschichte von Nachbarschaftsbewegungen in Madrid hinweisen, die in unserer deutschsprachigen Institutsreihe erschienen ist. Die Autorin wurde für diese Untersuchung mit dem Nachwuchspreis unseres Fördervereins ausgezeichnet. An dieser Stelle sei dem Förderverein auch für sein weit darüber hinaus gehendes Engagement gedankt. Aus den Projektarbeiten der letzten Monate ist die zu Beginn dieses Jahres freigeschaltete Webpräsenz des ZEITRÄUME RUHR-Projektes hervorzuheben, die in diesem Newsletter kurz vorgestellt wird. Ein Besuch lohnt sich!

Wenn Sie sich für unsere weiteren Aktivitäten, die aktuellen Veranstaltungen etc. interessieren, finden Sie laufend aktualisierte Informationen auf unserer Homepage rub.de/isb.

Mit herzlichem Glückauf

Ihre Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel

NEUE GESICHTER IM HGR

Dr. Hilary Orange



Das Verständnis der britischen Archäologie ist kontinuierlich, nahezu diachron und auch sozial: Sie kennt nicht den Bruch zwischen Prähistorischem und Moderne und begrenzt sich nicht auf althistorische Gebäude oder Landschaften. Ihre

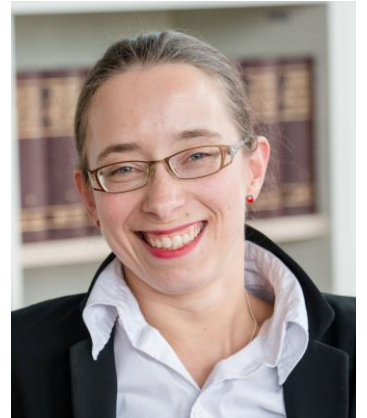
Fragen stellt sie ebenso an die Hinterlassenschaften der Moderne und sie analysiert auch die Beziehungen der Menschen zu den modernen Kathedralen, den Industriedenkmalern. Mit diesem Blick führt die Archäologin Dr. Hilary Orange seit Februar 2016 am ISB das Projekt *Die Beleuchtung an der Ruhr* durch. Die durch ein Stipendium von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung geförderte Arbeit untersucht die Verwendung künstlicher Licht- und Beleuchtungstechniken an Industriedenkmalern und denkmalgeschützten Bauensembles des Ruhrgebiets sowie die damit intendierte Verwandlung des industriellen Erbes. Dazu betreibt die 50-jährige Wissenschaftlerin, die im Bezirk Hampshire bei London zuhause ist, nächtliche Feldforschung und führt Umfragen in diversen Industrieparks durch. Ihre Materialien wird Orange durch Archivforschungen im Ruhrgebiet ergänzen, in denen sie Bebauungspläne, architektonische Zeichnungen, Fotografien und Filme sucht. Die in der Grafschaft Warwickshire geborene Wissenschaftlerin promovierte 2012 mit der Arbeit *Cornish Mining Landscapes; Public Perceptions of Industrial Archeology in a Post-Industrial Society* am London University College. In den fünfzehn Bochumer Monaten hat sich Orange bereits gut mit dem Ruhrgebiet vernetzt. Wegen der vielen Gespräche mit ansässigen Marketingvertretern, Historikern, Geografen und Menschen aus der Wirtschaft rückte ihr grüner Garten, in dem sie gerne Bohnen züchtet, daher in den Hintergrund. Zwischen den zahlreichen Terminen kocht die Gastwissenschaftlerin gerne japanisch – eine Liebe, die vor über drei Jahren auf einem Nebengleis des vergangenen Industrieprojekts *Kojo Moe* (Industrietourismus) zu keimen begann. Außer der vegetabilen, typisch britischen Frühstückspaste *Marmite* mit ihrem Geschmack zwischen Essig und

Salz vermisst die Industriearchäologin wenig im Revier, in dem sie die guten Verkehrsanbindungen schätzt, und der Straßenverkehr? – „Sehr entspannt“, so ihr Eindruck. *tas*

Dr. Vivian Strotmann

Seit Dezember vergangenen Jahres hat die Zeitschrift *Moving the Social* mit Vivian Strotmann eine neue Redakteurin. Das *Journal of Social History and the History of Social Movements* ist eine halbjährlich erscheinende, multidisziplinäre und internationale Publikation des ISB, die sich mit transnationalen und vergleichenden Perspektiven der Geschichte sozialer Bewegungen auseinandersetzt und im Essener Klartext-Verlag erscheint. Die Orientalistin und Islamwissenschaftlerin Dr. Vivian Strotmann trat die Nachfolge von Dr. Christian Wicke an, der als Assistenzprofessor zur Universität Utrecht wechselte. Die 34-Jährige hat einen Bachelor und Master in Anglistik und Orientalistik und promovierte 2013 über den spätmittelalterlichen, arabisch-persischen Lexikografen und Universalgelehrten Majd al-Din al-Firuzabadi (veröffentlicht 2016). Ab 2005 war die Bochumerin mehrere Jahre Redaktionsassistentin bei der internationalen Zeitschrift zum Studium des modernen Islams *The World of Islam*. Sie arbeitete als Lehrende und Übersetzerin, bis sie 2014 als Redakteurin für die Zeitschrift *Entangled Religions - Interdisciplinary Journal for the Study of Religious Contact and Transfer*

an das Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) kam. Hier war sie auch 2016 dezentrale Gleichstellungsbeauftragte. Im Dezember 2016 stieg sie in das bibliografische Datenbankprojekt an der Universitätsbibliothek zur Ge-



schichtsschreibung im Osmanischen Europa ein, an dem sie heute parallel zu *Moving the Social* beschäftigt ist. Als doppelte Zwillingfrau – als Schwester eines Zwillings und geboren im Juni – passen der neuen Redakteurin vielfältige und kreative Tätigkeiten gut ins Lebenskonzept. Entspannung findet die neue Kollegin beim Bogenschießen oder bei inspirierenden pen-and-paper-Spielen. Am Wochenende bevorzugt sie die arabische Küche und wir könnten sie in der Bochumer Große-Beck-Straße in einem arabischen Restaurant antreffen. *tas*

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Reihe A: Darstellungen

Band 63: Nina Schierstädt: **Kampf um den städtischen Raum. Die Madrider Nachbarschaftsbewegungen Spätfranquismus und Demokratisierungsprozess**



Während der späten Franco-Diktatur entwickelten sich die Quartiere der spanischen Hauptstadt zu Arenen der Konfrontation sozialer Interessen. Nachbarschaftsvereine attackierten die gängige Praxis der Stadtentwicklung und mobilisierten die Bewohner für die Durchsetzung städtebaulicher Alternativen. Anhand von mikrohistorischen Fallstudien zu vier Quartieren

der Madrider Peripherie analysiert die Autorin die Wechselwirkungen und Wechselbezüge zwischen dem Auftreten der Nachbarschaftsbewegungen und dem Wandel des städtischen Raums. Sie zeigt, wie es den urbanen Unter- und Mittelschichten gelang, ihre Forderungen mittels eines zunehmend differenzierten Handlungsrepertoires durchzusetzen und aktiv an der Gestaltung ihrer Stadtviertel mitzuwirken.

Essen 2017, Klartext-Verlag, 350 Seiten, ISBN 978-3-8375-1679-1, 29,95 €

Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social

Moving the Social 56/2016

Enrico Dal Lago: Emancipation from Slavery and Serfdom, and Land Right; Traugott Jähnichen: Protestantism and the Trade Union Movement in the 20th Century - from Ideological Confrontation to Socio-Political Cooperation; Jared R. Donnelly: Through the Iron Curtain. West German Activists and the 1961 San Francisco to Moscow Walk for Peace; Benedikt Sepp: Beyond the Buttocks as a Political-Geographical Model - A Praxeological Approach to West Germany's National Revolutionaries; Stephen

Milder: From Wyhl to Wall Street
Gildas Brégain: Comparative Study of Two Protest Marches for Disabled People's Rights (Spain 1933 -Bolivia 2011); Konrad Gutkowski and Dagmar Kift: On "Events Heard" - Researching and Re-using Industrial Soundscapes; Raffael Beier: Workshop Report; Stefan Berger: What is New in the History of Social Movements?



MOVING THE SOCIAL
JOURNAL OF SOCIAL HISTORY AND THE
HISTORY OF SOCIAL MOVEMENTS

Essen 2016, Klartext-Verlag, 168 Seiten, ISBN: 978-3-8375-1771-2, 14 €

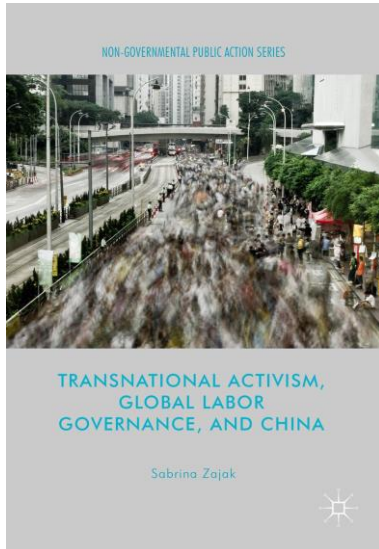
Moving the Social 57/2017: Humanitarian Action

Enrico Dal Lago and Kevin O'Sullivan: Introduction: Towards a New History of Humanitarianism ; Stacey M. Robertson: Marketing Social Justice: Lessons from our Abolitionist Predecessors; Kimberly A. Lowe: The League of Red Cross Societies and International Committee of the Red Cross: a Re-Evaluation of American Influence in Interwar Internationalism; Julia F. Irwin: Connected by Calamity: The United States, the League of Red Cross Societies, and Transnational Disaster Assistance after the First World War; Jo Laycock: Saving the Remnant or Building Socialism? Transnational Humanitarian Relief in Early Soviet Armenia; Rob Skinner: "Every Bite Buys a Bullet": Sanctions, Boycotts and Solidarity in Transnational Anti-Apartheid Activism; Chris Moores: Solidarity for Chile, Transnational Activism and the Evolution of Human Rights; Jeffrey Flynn: Philosophers, Historians, and Suffering Strangers; Enrico Dal Lago and Kevin O'Sullivan: Review Article: Prosopographies, Transnational Lives, and Multiple Identities in Global Humanitarianism

Essen 2017, Klartext-Verlag, 174 Seiten, ISBN: 978-3-8375-1782-8, 14 €

Weitere Veröffentlichungen

Sabrina Zajak: *Transnational Activism, Global Labor Governance, and China*



This book explores rising labor unrest in China as it integrates into the global political economy. The book highlights the tensions present between China's efforts to internationalize and accept claims to respect freedom of association rights, and its continuing insistence on a restrictive, and often punitive, approach to worker organizations.

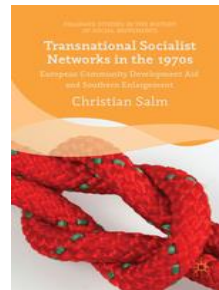
The author examines how the global labor movement can support the improvement of working conditions in Chinese factories. The book presents a novel multi-level approach capturing how trade unions and labor rights NGOs have mobilized along different pathways while attempting to influence labor standards in Chinese supply chains since 1989: within the ILO, within the European Union, leveraging global brands or directly supporting domestic labor rights NGOs. Based on extensive fieldwork in Europe, the US and China, the book shows that activists, by operating at multiple scales, were on some occasions able to support improvements over time. It also indicates how a politically and economically strong state such as China can affect transnational labor activism, by directly and indirectly undermining the opportunities that organized civil societies have to participate in the evolving global labor governance architecture.

Basingstoke u.a. 2017, Palgrave Macmillan, 286 Seiten, ISBN: 978-1-349-95021-8

Palgrave Studies in the History of Social Movements

In der von **Stefan Berger** herausgegebenen Reihe erschienen zuletzt:

Christian Salm: *Transnational Socialist Networks in the 1970s. European Community Development Aid and Southern Enlargement*

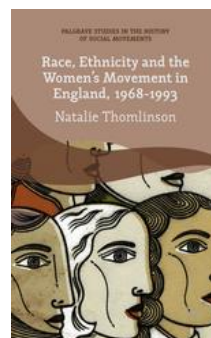


Transnational Socialist Networks in the 1970s argues that western European socialist parties' transnational cooperation across national borders significantly influenced politics and policy-making in what was the European Communities (EC). It focuses on the network-like in-

formal structures that characterised transnational cooperation between the party members and leaders of different socialist parties involved in European affairs. Taking the example of two case studies, namely EC development aid policy and EC southern enlargement policy, the book demonstrates that the socialist parties strengthened their informal transnational network structures for the purposes of debating ideological and programmatic issues and finding policy solutions to common challenges in both policy fields. Moreover, it shows that the networks developed various functions to influence European governance. Against this background, the analysis in this book makes not only a significant contribution to the study of transnational networks of western European socialist parties and the history of European integration, but also adds to the understanding of the role of transnational networks in European politics and policy-making.

Basingstoke u.a. 2016, Palgrave Macmillan, 256 Seiten, ISBN: 978-1-137-55119-1

Natalie Thomlinson: *Race, Ethnicity and the Women's Movement in England, 1968-1993*

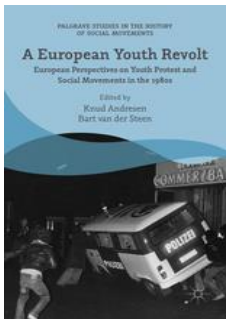


This book is the first archive-based account of the charged debates around race in the women's movement in England during the 'second wave' period. Examining both the white and the Black women's movement through a source base that includes original oral histories and extensive research using feminist periodicals, this book seeks to unpack the historical roots of long-running tensions between Black and white feminists. It gives a broad over-

view of the activism that both Black and white women were involved in, and examines the Black feminist critique of white feminists as racist, how white feminists reacted to this critique, and asks why the women's movement was so unable to engage with the concerns of Black women. Through doing so, the book speaks to many present day concerns within the women's movement about the politics of race, and indeed the place of identity politics within the left more broadly.

Basingstoke u.a. 2016, Palgrave Macmillan, 278 Seiten, ISBN: 978-1-137-44279-6

Bart van der Steen / Knud Andresen (Eds.): A European Youth Revolt. European Perspectives on Youth Protest and Social Movements in the 1980s



During the early 1980s, large parts of Europe were swept with riots and youth revolts. Radicalised young people occupied buildings and clashed with the police in cities such as Zurich, Berlin and Amsterdam, while in Great Britain and France, 'migrant' youths protested fiercely against their underprivileged position

and police brutality. Was there a link between the youth revolts in different European cities, and if so, how were they connected and how did they influence each other? These questions are central in this volume. This book covers case studies from countries in both Eastern and Western Europe and focuses not only on political movements such as squatting, but also on political subcultures such as punk, as well as the interaction between them. In doing so, it is the first historical collection with a transnational and interdisciplinary perspective on youth, youth revolts and social movements in the 1980s.

Basingstoke u.a. 2016, Palgrave Macmillan, 277 Seiten, ISBN: 978-1-137-56569-3

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

Vortragsreihe zur *Klassischen Moderne* beendet

Im Februar 2017 endete im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets die Vortragsreihe *Selbstbetrachtungen einer Region. Streifzüge durch die Klassische Moderne im Ruhrgebiet*. Die Reihe hatte die kulturelle Situation des Ruhrgebiets anhand vieler Facetten von der Jahrhundertwende bis zum Ende der



1920er Jahre thematisiert. Ein außergewöhnlicher Abend beschloss die Reihe am 10. Februar. Unter dem Titel *Antimodernistische Tendenzen: Hugo Kaun auf dem Essener Tonkünstlerfest 1906* wurden die kulturellen Auseinandersetzungen in der Musik während des Tonkünstlerfestes in Essen 1906 erörtert. Nina Reddig, Sabine Akiko Ahrendt, Max Schmiz und Anna Betzleitmeier vom Ensemble Ruhr spielten das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr aufgeführte 2. Streichquartett D-Moll, Opus 41, für 2 Violinen, Bratsche und Violoncello von Hugo Kaun, das Zeitgenossen 1906 als Beispiel eines konservativen Gegenmodells zur Mahlerschen Tondichtung verstanden hatten. Der Vortrag *Der „progressive“ Mahler-Kreis und Hugo Kaun: Symphonie versus Streichquartett* gehalten von Dr. Hartmut Hein (Köln), führte kenntnisreich in die Materie ein. *Alexander Schwitanski*

International Conference on Cross-Movement Mobilization und 4. Bochumer Disput 5. -7. April 2017

Vom 5. bis 7. April 2017 fand die *International Conference on Cross-Movement Mobilization*, die Entwicklungen von Kooperationen zwischen sozialen Bewegungen untersuchte, statt. Ausgangspunkt war die Überlegung, dass soziale Bewegungen häufig

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

als Einheit erforscht werden, ohne genauer die Bedingungen, Hindernisse und Prozesse der Entstehung von Allianzen zwischen Aktivisten mit zum Teil unterschiedlichen Zielen, Weltanschauungen oder historischen Vergangenheiten zu betrachten. Das Programm bot mit 31 Panels aus 19 Themenbereichen viel Platz, um dieses Thema interdisziplinär und aus verschiedenen Perspektiven zu diskutieren und eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu bauen. Durch die Kooperation zwischen dem Institut für soziale Bewegungen, dem Institut für Protest- und Bewegungsforschung und ISA's Research Committee on Social Classes and Social Movements (RC47) wurde diese Konferenz als ein Ort des internationalen Austausches ins Leben gerufen. Mit Unterstützung der RUB Research School sowie der Hans-Böckler-Stiftung konnten an drei Tagen über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 23 Ländern über Sinn und Nutzen der Bildung von Allianzen diskutieren. Dazu zählten international renommierte Wissenschaftler_innen wie Dieter Rucht, Donatella della Porta oder Peter Evans ebenso wie Nachwuchswissenschaftler_innen, Gewerkschafter_innen und Aktivisten. Die Konferenz endete mit der öffentlichen Veranstaltungsreihe *Bochumer Dispute – Globalisierungskonflikte vor Ort*, die die lokalen Folgen und Konsequenzen der Globalisierung diskutiert. Thema waren *Allianzen zwischen alten und neuen sozialen Bewegungen – ein Mittel gegen Entsolidarisierung und Populismus?* Carmen Mühle



isb.ruhr-uni-bochum.de/forschung/cross-movement-mobilization.html.en

Metamorphosen der Solidarität. Kirchliche Jugendverbände in der Bundesrepublik Deutschland in den 1970er und 1980er Jahren

Das Projekt untersuchte die Rolle und das Handeln der beiden konfessionellen Dachverbände – des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej) – als Teile der Dritte-Welt-Bewegung sowie das wechselseitige Verhältnis zwischen den Verbänden und dieser Bewegung. Einen der Ausgangspunkte des Projekts bildete die Annahme, dass die Entwicklung der kirchlichen Sozialform in den 1970er und 1980er Jahren „im Spannungsfeld von formaler Organisation und sozialer Bewegung“ (Benjamin Ziemann) verlief. Dabei wurde der Aufbau neuer Strukturen und eines umfassenden kirchlichen Dienstleistungsapparats vom innerkirchlichen Protest seitens der Priestergruppen, Studentengemeinden und Jugendverbände, von heftig umstrittenen Einflüssen der Befreiungstheologie sowie von der Etablierung von Basisgemeinden begleitet. Durch einen solchen Zugang konnten im Rahmen des Projekts die Jugendgruppen und -verbände, selbst Teile einer sozialen Bewegung, auch als Bewegungen innerhalb der Kirche analysiert werden, die massive innerorganisatorische Konflikte zur Folge hatten.

Die Dritte-Welt-Bewegung gehörte in den 1970ern und 1980ern neben der Friedensbewegung zu den Aktionsfeldern mit einer ausgeprägten Kirchenaffinität. Das gesellschaftspolitische Engagement der kirchlichen Jugendverbände bekam durch diese Bewegungen neue Dimensionen. Auch in der Entwicklung der Dritte-Welt-Bewegung kam dem BDKJ und der aej eine herausragende Bedeutung zu. Bereits um 1970 organisierten die beiden Verbände „Hunger-“ und Friedensmärsche zugunsten der Entwicklungsländer. Diese Aktionen gingen u. a. von dem im selben Jahr gegründeten Entwicklungspolitischen Arbeitskreis der aej und des BDKJ aus, der zu einer der maßgeblichen Einrichtungen im kirchlichen Umfeld der Dritte-Welt-Bewegung wurde. In den 1970er Jahren spielten der BDKJ und die aej eine zentrale Rolle bei der Gründung der *Aktion Dritte-Welt-Handel*, die das Prinzip des alternativen Handels mit pädagogischen Intentionen verband und die Entstehung zahlreicher *Dritte-Welt-Läden* nach sich zog. Auch an den Solidaritätsbewegungen mit afrikanischen und la-

teinamerikanischen Ländern und an mehreren breiten (Protest-)Kampagnen hatten kirchliche Jungenverbände einen maßgeblichen Anteil.

Wie die Kirchen insgesamt, waren die Jugendverbände seit den 1960er Jahren allerdings mit tiefgreifenden Prozessen der Individualisierung, Pluralisierung und Privatisierung von Glaubensformen konfrontiert. Der Wandel ethisch-moralischer Verhaltensorientierungen, die Protestbewegungen der Jugendlichen und das Aufkommen neuer Jugendreligionen hatten weitreichende Auswirkungen auch auf die Gestalt und das Selbstverständnis der kirchlichen Jugendarbeit, die sich, begleitet von kontroversen Richtungs- und Polarisierungsdiskussionen, immer mehr enttraditionalisierte, politisierte und professionalisierte. Die Beteiligung der kirchlichen Jugendverbände an den neuen sozialen Bewegungen im Allgemeinen und der Dritte-Welt-Bewegung im Besonderen stellte somit eine Äußerung dieser Wandlungs- und Transformationsprozesse dar. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 2015 geförderte Projekt läuft im Juni 2017 aus. Ausführlich werden die Ergebnisse des Projekts im Rahmen einer zusammenfassenden Publikation dargestellt, die zurzeit vorbereitet wird. *Dimitrij Owetschkin*

Website www.zeit-raeume.ruhr sammelt Erinnerungsorte des Ruhrgebiets

Nach intensiven Vorbereitungen wurde das Internetportal www.zeit-raeume.ruhr bei einer gut besuchten Pressekonferenz, zu der die Projektpartner (im Bild vlnr) Heinrich Theodor Grütter (Ruhr Museum Essen), Dieter Nellen, Karola Geiß-Nethhövel (RVR) sowie Stefan Berger (ISB) in den Erich-Brost-Pavillon auf dem Welterbe Zollverein in Essen eingeladen hatten, am 18. Januar 2017 freigeschaltet und der Ruhrgebietsbevölkerung zur Verfügung gestellt. Schon die Auswahl dieses symbolträchtigen Veranstaltungsortes sollte anzeigen, was hier künftig gesammelt, bewertet und diskutiert wird. Denn mit der Website untersucht das vom ISB und dem Ruhr Museum im Auftrag des Regionalverbandes Ruhr und des Landes NRW durchgeführte Kooperationsprojekt ZEIT-RÄUME RUHR auf neuartige Weise, welche Erinnerungen in unserer Region tatsächlich wirkmächtig sind und welche Vorstellungen sich daraus ergeben – kurz, wie die Erinnerungsräume und Zeitvorstellungen des Ruhrgebiets tatsächlich aussehen. Es versteht sich also als ein Beitrag zur Selbstvergewisserung und Identitätsbildung unserer Region.

Die Zwischenbilanz der ersten vier Monate kann sich – unterstützt durch eine ruhrgebietsweite Plakatkampagne und das leichte Handling der Website – sehen lassen: 190 eingereichte Erinnerungsorte, über 7.000 Besucher und mehr als 3.500 Seitenansichten. Mit sechs Minuten durchschnittlicher Verweildauer lädt die neue Website bereits jetzt zum Stöbern und Verweilen ein. Entscheidet man sich zur Einreichung eines Erinnerungsortes, kann dieser verschiedenen Kategorien zugeordnet werden: Landschaft und Stadt, Menschen und Typen, Industrie und Arbeit, Kultur und Freizeit, Krisen und Konflikte oder Sonstiges, wobei kulturelle Themen derzeit vorne liegen. Nach genauer Prüfung des Inhalts und der eingereichten Fotos wird der Beitrag innerhalb kurzer Zeit freigeschaltet und steht damit anderen Nutzerinnen und Nutzern zur Kommentierung und Bewertung offen. Die fünf beliebtesten Erinnerungsorte sollen später in der in dem für 2018 geplanten projekteigenen Sammelband aufgenommen werden. Auch auf dem mehrtägigen ZEIT-RÄUME RUHR Konvent, der im Juni 2018 als Abschluss des Projektes auf Zollverein stattfinden wird, sollen Zwischenergebnisse der online eingereichten Ruhrgebietserinnerungen vorgestellt werden. Um neben traditionellen Medien wie den Zeitungs- oder WDR Lokalzeitberichten eine noch breitere Kommunikation und Reichweite zu schaffen, wurden zeitgleich zum Website-Start social Media Aktivitäten wie Facebook, Twitter- und Instagram gestartet. Unter dem



Hashtag [#zeitraeumeruhr](https://twitter.com/zeitraeumeruhr) wird seitdem regelmäßig gepostet und getwittert. Auf der eigens eingerichteten *Social Media Wall* werden alle Bilder, Posts und Tweets der Website zusammengefasst. Das inhaltlich vom ISB betreute Internetportal kann noch bis zum 31. Dezember 2017 mit Erinnerungsorten gefüttert werden. *Alrun Berger*

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Notwendiger Versionswechsel bei ALEPH

Zu Beginn des Jahres stand beim EDV-Bibliothekssystem ALEPH ein größerer Versionswechsel im Fokus der Arbeiten, die Anfang März erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Da die neue Version in Bezug auf den Online-Katalog keine offensichtlichen Änderungen mit sich brachte, blieb die Umstellung von den Benutzern relativ unbemerkt. Notwendig war der Versionswechsel geworden, weil es ansonsten absehbar Kompatibilitätsprobleme bei der Einbindung der Bibliothek in den Verbund des Hochschulbibliothekszentrums Köln gegeben hätte, mit gravierenden Auswirkungen auf die Katalogdatenerfassung und die Fernleihe. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag in den ersten Monaten des Jahres in der Übernahme von Buch- und Zeitschriftenbeständen des Gesamtverbandes Steinkohle. Vor dem Umzug der GVSt-Mitarbeiter vom Standort Herne nach Essen galt es, die nicht mehr benötigten Bestände der dienstlichen Handapparate zu sichten, den Transport der über 40 Umzugskartons nach Bochum zu organisieren und die Bücher und Zeitschriften in den Bibliotheksbestand zu integrieren. Auch diese Arbeiten wurden inzwischen abgeschlossen. Des Weiteren konnte ein kleinerer sozial- und bergbaugeschichtlicher Buchbestand aus der Fachbibliothek



des Seminars für Wirtschaftsgeschichte der Universität Köln in die Bibliothek aufgenommen werden. *Klara Prinz*

Veranstaltungsreihe Erlesenes

Im Rahmen der von der Bibliothek organisierten Reihe *Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets* (BDR) fanden folgende Veranstaltungen statt:

15.11.2016: Alte und neue „Handschläge“: Sozialdemokratische und christdemokratische Europabilder in Vergangen-

heit und Gegenwart. Vorträge und Diskussion mit Prof. Dr. Manfred Dammeyer und Prof. Dr. Wilfried Loth

21.2.2017: Verlöschendes Industriezeitalter. Suche nach Aufbruch zwischen Rhein und Emscher. Vortrag von Prof. Dr. Ingrid Krau

Seit Mai 2017: Ausstellung des Konstruktivisten Helios Gómez zu politischer Kunst aus dem Spanien der 1930er Jahre (siehe Ankündigung 29. Juni 2017)



NEUES AUS DEM ARCHIV

Übernahme von Plänen und Luftbildern des Siedlungsverbands Ruhrkohlenbezirk

Im November 2016 übernahm das Archiv zahlreiche Pläne und Luftbilder aus dem Bestand des Siedlungsverbands Ruhrkohlenbezirk. Die Luftbilder decken das ganze Ruhrgebiet in einem Zeitraum von 1925 und 1969 ab. Mit einigen Ausnahmen aus den 1920er Jahren, die auf Papier ausbelichtet sind, handelt es sich bei den Luftbildern um Negative. Diese wurden bereits beim Regionalverband Ruhr digitalisiert und sind online einsehbar <https://luftbilder.geoportal.ruhr/>



Weiter hat das Archiv Infrarotluftbilder aus dem Zeitraum 1969 bis 1999 übernommen, die noch nicht digitalisiert wurden. Bei den Plänen handelt es sich in der Hauptsache um Wirtschaftspläne des SVR, vergleichbar heutigen Flächennutzungsplänen, sowie Pläne als Anlagen zu Beschlüssen des Verbandsausschusses und Planungen von Straßenbahn- und Schnellbahnlinien oder Verbandsstraßen. *Alexander Schwitanski*

ANKÜNDIGUNGEN

Veranstaltungen im Haus der Geschichte

29. Mai 2017, 18:00 Uhr

Dr. Ettore Costa (Rom)

“We are not part of Europe, at least not yet”: British Labour’s perception of Continental Europe (1940-1987)

06. Juni 2017, 18:00 Uhr

Reihe: THEMENWOCHE WIR UND DIE? VOM BLICK AUF DIE ANDEREN (zusammen mit Schauspielhaus Bochum)

Dr. Stefan Goch, Dagmar Kift, Serdar Yüksel

Podiumsdiskussion zur Geschichte von Integration im Ruhrgebiet

08. Juni 2017, 18:00 Uhr

Reihe: THEMENWOCHE WIR UND DIE? VOM BLICK AUF DIE ANDEREN (zusammen mit Schauspielhaus Bochum)

Prof. Dr. Jürgen Straub

Warum wir Feinde brauchen

12. Juni 2017, 18:00 Uhr

Prof. Dr. Laura P. Izarra (São Paulo)

The Amazon Journal of Roger Casement: A Beacon for Social Indigenous Movements

12. Juni 2017, 10:00 Uhr

Reihe: SUMMER SCHOOL

Social Movements and the (Un)making of Solidarities in a historical and contemporary Perspective

14. Juni 2017, 18:30 Uhr

Reihe: ERLESENES

Prof. Dr. Markus Koller, Prof. Dr. Jochen Oltmer, PD Dr. Rolf Wörsdörfer, I.E. Marta Kos Marko

Vom Pütt zur EZB. Slowenen in Deutschland 19.-21. Jahrhundert

29. Juni 2017, 18:00 Uhr

Reihe: ERLESENES

Dr. Ursula Tjaden

Die Hülle zeretzten - politische Kunst im Spanien der 1930er Jahre. Vortrag von Dr. Ursula Tjaden zur Ausstellung im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

19./20. Juli 2017

International Conference: Memory in Social Movements

11.-15. September 2017

Reihe: SUMMER SCHOOL

Social Movements and the (Un)making of Solidarities in a historical and contemporary Perspective

Lehrveranstaltungen SoSe 2017 an der RUB

PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH

Hauptseminar

Rechtspopulismus in historischer Perspektive

2 St., freitags, 10-12 Uhr, Start: 21.04.2017

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL

Praktische Übung

Zechenstilllegung im Ruhrgebiet. Erstellung einer Publikation (mit Holger Heith)

2 St., freitags, 14-16 Uhr, GABF 04/716, Start: 17.10.2016

Übung für Fortgeschrittene

Sozialgeschichte des Steinkohlebergbaus im 19. Jahrhundert

2 St., freitags, 16-18 Uhr, Start: 21.04.2017

Hauptseminar

Zwangsarbeit in der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft

2 St., montags, 16-18 Uhr, GABF 04/711, Start: 24.04.2017

PROF. DR. SABRINA ZAJAK

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisationen I

Engagement in der Ruhr-Metropole als öffentliche Sozialforschung

2 St., dienstags, 14-16 Uhr, GC 02/120, Start: 18.04.2017

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisationen II

Corporate Social Responsibility as a contested concept and practice

2 St., dienstags, 10-12 Uhr, GBCF 05/606, Start: 18.10.2017

PROF. DR. STEFAN BERGER, PROF. DR. SABRINA ZAJAK

Oberseminar

Social Movements and the (un)making of Solidarities in a Historical and Contemporary perspective

12.06. 2017 und 11.-15.9.2017

IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets (HGR) wird herausgegeben vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (ISB) und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR), vertreten durch den Geschäftsführer PD Dr. Hans-Christoph Seidel.

Redaktion und Layout: Thea Struchtmeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de

www.isb.rub.de

hgr-newsletter@rub.de

Bilder: Thea Struchtmeier: S. 2 (H. Orange), S. 5 (Ensemble Ruhr), S. 6 (Cross-Movement Mobilization), S. 8 (Zettelkatalog in GA; Ausstellungsbild Gomez);

RUB, Marquard: S. 2 (V. Strotmann); Ruhr Museum: S. 7 (Projekt-partner; HGR_AfsB: S. 8 (Infrarotluftbild Hagen).

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich zu Semesterbeginn.